



Hochsauerlandkreis
Der Landrat
- Untere Wasserbehörde -
Steinstraße 27
59872 Meschede

Antrag gem. §§ 8, 9 und 10 Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

zur

Einleitung von häuslichem Abwasser

Einleitung von Niederschlagswasser

in ein Gewässer

in das Grundwasser

1. Antragsteller

Name / Vorname:

Straße:

_____ Nr.: _____

PLZ / Ort:

Ansprechpartner:

Telefon:

E-Mail:

Nutzung des Grundstückes: Privat: Landwirtschaft: Gewerbe:

2. Grundstück auf dem das Vorhaben verwirklicht werden soll

Stadt / Gemeinde:

Straße:

_____ Nr.: _____

Gemarkung: _____ Flur: _____ Flurstück(e): _____

Häusliches Schmutzwasser

Anzahl der angeschlossenen Einwohner bzw. Einwohnergleichwerte: _____

Abwassermenge: _____ Liter/Tag (150l/Einw. und Tag)

_____ m³/Jahr

- Vorreinigung: Mehrkammer-Ausfallgrube (min. 6 m³) mit _____ m³ Inhalt (1,5 m³/E)
 Mehrkammer-Absetzgrube (min. 3 m³) mit _____ m³ Inhalt
 Sonstiges: _____

- Nachreinigung: Tropfkörper _____ m³ mit Nachklärbecken _____ m³ nach DIN 4261 Teil 2
 Filtergräben nach DIN 4261 Teil 1, Gesamtlänge _____ m (min. 6m/E)
 Pflanzenkläranlage System _____ Oberfläche: _____ m²
 Sonstiges: _____

- Einleitung: in das Gewässer _____
 in das Grundwasser über eine Untergrundversickerung von insgesamt _____ m
 einen Sickerschacht mit _____ m² Sickerfläche
auf dem Grundstück: Gemarkung _____ Flur _____ Flurstück _____
Eigentümer: _____

Flussgebietskennzahl: _____ ; Nr. der Topogr. Karte (1:25000): _____

3. Art der Einleitungen

a) in das Oberflächengewässer

Einleitungs- stelle	vom linken Ufer	vom rechten Ufer	mit natürli- chem Gefälle	mittels Pumpwerk	Rohrlei- tung	offenes Ge- rinne
E 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Einleitung in das Grundwasser

Art der Versickerungsanlage

- Flächenversickerung: Muldenversickerung:
Mulden-/Rigolenversickerung: Rohr-/Rigolenversickerung:
Sickerschacht: Sonstige: _____

Lage der Versickerungsanlage

- Gemarkung: _____
Flur: _____ Flurstück(e): _____
Ostwert: _____ Nordwert: _____
Abstand zur Grundstücksgrenze: _____
Abstand zum nächsten, unterkellertem Gebäude: _____

(In der Regel muss ein Abstand der Versickerungsanlage von mindestens 2 m zur Grundstücksgrenze und mindestens 6 m von unterkellerten Gebäuden eingehalten werden. Unterschreitungen sind zu erläutern.)

5. Herkunftsbereich des Niederschlagswassers

Bei gewerblich genutzten Flächen

Angaben zur Art, Beschaffenheit (z.B. Asphalt, Betonpflaster, Schotter etc.) und Nutzung (Anlieferverkehr, Parkplatz, Umschlagen von Gütern etc.) der Flächen:

Herkunftsbereich	Einleitung in Oberflächengewässer [m ²]	Einleitung in das Grundwasser [m ²]
Dachflächen		
Hof- und Verkehrsflächen		
Sonstige Flächen (z.B. Grünflächen, Böschungen etc.)		
Summe		

6. Vorbehandlung des Niederschlagswassers¹

	Dachfläche	Hof-/Verkehrsfläche	Sonstige ¹⁾
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandfang / Sedimentationsanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regenklärbecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Absetzteich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Belebte Bodenzone	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ bitte erläutern

Sofern eine Vorbehandlung des Niederschlagswassers erfolgt, sind dem Antrag entsprechende Unterlagen zur Bemessung sowie zeichnerische Darstellung der Behandlungsanlage beizufügen.

Grundlage für die Behandlungsbedürftigkeit des Niederschlagswassers ist der Runderlass des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW vom 26.05.2004 –IV-9 031 001 2104- „Anforderungen an die Niederschlagsentwässerung im Trennverfahren“ (sog. Trennerlass) in Verbindung mit dem BWK- Merkblatt M3 / M7 oder DWA- Merkblatt M 153.

² Anlage mit Bauartzulassung

7. Einleitungswassermengen in das Oberflächengewässer / Grundwasser

Einleitungsstelle E 1 mit $Q_1 =$ _____ l/s

Einleitungsstelle E 2 mit $Q_2 =$ _____ l/s

Einleitungsstelle E 3 mit $Q_3 =$ _____ l/s

Einleitungsstelle E 4 mit $Q_4 =$ _____ l/s

Einleitungsstelle E 5 mit $Q_5 =$ _____ l/s

Gesamt: $Q_r =$ _____ l/s

(Menge pro Sekunde: $Q_{n,r} [l/s] = 120 [l/s \cdot ha] \cdot \Psi \cdot A [m^2]$)

Beispiele zum Abflussbeiwert und Berechnungsbeispiel siehe Punkt 10.)

Einleitungsmenge pro Jahr (alle Einleitungsstellen):

$Q_r =$ _____ m^3/a

(Menge pro Jahr: je 100 m^2 Fläche = 90 $m^3/Jahr$, Berechnungsbeispiel siehe Punkt 10.)

8. Beschreibung der Gewässersituation

Aussagen zur hydraulischen Leistungsfähigkeit des Gewässers:

Ist ein schadloser Abfluss im Gewässer sichergestellt: ja nein

Ein Nachweis über das Erfordernis einer Rückhaltung bzw. Drosselung der Einleitungsmenge ist gem. BWK- Merkblatt M3 / M7 oder DWA- Merkblatt 153 beizufügen.

Weitere Einleitungsstellen

Wird vom Grundstück bzw. werden von den Grundstücken aus weiteres Niederschlagswasser über bereits bestehende Einleitungsstellen in ein Gewässer eingeleitet?

nein ja

wenn ja: wasserrechtliche Regelungen vorhanden: nein ja

wenn ja: Welche Regelungen: _____

Bewilligung: Erlaubnis: Duldungsverfügung:

Datum der Regelung: _____ Aktenzeichen: _____

Geltungsdauer der Regelung: _____

Gewünschte Dauer der beantragten Erlaubnis: _____

(Eine Erlaubnis kann maximal für die Dauer von 20 Jahren erteilt werden.)

Datum, Ort

Unterschrift Antragsteller

Die von mir geplante / durchgeführte Maßnahme entspricht den öffentlich- rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Unterschrift des Planers

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich,

(Name, Vorname, Anschrift)

dass ich mit

der Einleitung des auf dem Grundstück

Gemarkung _____, Flur _____, Flurstück _____

anfallenden Niederschlagswassers in _____

einverstanden bin.

der Durchleitung des Niederschlagswassers durch das Grundstück

Gemarkung _____, Flur _____, Flurstück _____

einverstanden bin.

der Einleitung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück

Gemarkung _____, Flur _____, Flurstück _____

in _____ einverstanden bin.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Grundstückseigentümers)

10. Hinweise

Berechnung der Einleitungsmengen

$$Q_r = r_{15;1} \cdot (A_1 \cdot \Psi_1 + A_2 \cdot \Psi_2 + \dots + A_n \cdot \Psi_n)$$

mit $A_1 \dots A_n$ = Teilflächen in ha
 $\Psi_1 \dots \Psi_n$ = Abflussbeiwert der einzelnen Teilflächen
 $r_{15;1}$ = 120 l/s•ha

Abflussbeiwerte (Auswahl)

Flächentyp	Art der Befestigung	Abflussbeiwert Ψ
Schrägdach	Schiefer, Dachpfanne, Glas	0,9 – 1,0
Flachdach	Glas, Faserzement	0,9 – 1,0
	Dachpappe	0,9
	Kies	0,7
Gründach	Humusschicht < 10 cm	0,5
	Humusschicht > 10 cm	0,3
Straßen, Wege, Hofflächen	Asphalt, Beton	0,9
	Pflaster mit dichten Fugen	0,75
	fester Kiesbelag	0,6
	Schotter	0,5
	Lockerer Kies	0,3

Berechnungsbeispiel

Von einem Betriebsgebäude soll das Niederschlagswasser von 2.000 m² Dachfläche (Flachdach, Dachpappe), 1.500 m² gepflasterter Hoffläche sowie 400 m² geschotterter Parkplatzfläche in ein Oberflächen-gewässer eingeleitet werden.

Art der Oberflächenbefestigung	Flächengröße A [m ²]	Abflussbeiwert Ψ	Fläche • Abflussbeiwert [m ²]
Flachdach	2.000	0,9	1.800
Hof	1.500	0,75	1.125
Parkplatz	400	0,5	200
Summe			3.125

Menge pro Sekunde:

$$Q_r = r_{15;1} \cdot (A_1 \cdot \Psi_1 + A_2 \cdot \Psi_2 + \dots + A_n \cdot \Psi_n)$$

$$Q_r = 120 \text{ l/s} \cdot 3.125 \text{ m}^2 / 10.000 \text{ m}^2/\text{ha}$$

$$\underline{Q_r = 37,5 \text{ l/s}}$$

Menge pro Jahr:

$$Q_r = (3.125 \cdot \text{m}^2 / 100) \cdot 90 \text{ m}^3/\text{a} = \underline{2.812,5 \text{ m}^3/\text{a}}$$

11. Antragsunterlagen

Folgende Unterlagen sind in dreifacher Ausfertigung über die Stadt-/Gemeindeverwaltung einzureichen:

1. Ausgefüllter und unterschriebener Antragsvordruck
2. Erläuterungsbericht (erforderliche Angaben siehe unter 12.)
3. Übersichtsplan im Maßstab 1:25.000, 1:10.000 oder 1:5.000 mit Kennzeichnung des Grundstücks.
4. Lageplan, möglichst im Maßstab 1:500 mit Darstellung der Gebäude/Dachflächen (Grundriss), Hofflächen (befestigt, unbefestigt, Grünstreifen) jeweils mit Größenangaben (m²), der Abwasserbehandlungsanlage, der Entwässerungsleitungen (Durchmesser, Material) und der Einleitungsstelle(n) bzw. Versickerungseinrichtung(en). Die Gebäude und unterschiedlichen Hofflächen sind jeweils farblich oder durch unterschiedliche Schraffuren deutlich zu kennzeichnen (evtl. Legende anlegen).
5. Nachweise nach BWK- Merkblatt M3 / M7 oder DWA- Merkblatt M 153 zur Behandlungsbedürftigkeit **und** zur Rückhaltung des Niederschlagswassers.
6. Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers zur Einleitung (falls nicht Antragsteller)
7. Entwässerungslängsschnitt durch die gesamte Entwässerungsanlage (einschl. Einleitungsstelle) mit allen erforderlichen Höhen- und Längenangaben (Gelände, Rohrsohle, Bauwerke).

Bei Versickerungen:

8. Zeichnung(en) der Versickerungseinrichtung(en) (Draufsicht und Schnitte) mit Bemaßung und Eintragung des höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes.
9. Hydrogeologisches Gutachten, nur wenn eindeutige und belegbare Erkenntnisse über die Untergrundverhältnisse fehlen.

12. Weitere Hinweise zur Antragerstellung:

I. Anlass

(z. B. Wohnhausneubau, -anbau, Sanierung bestehender unzureichender Entwässerungsanlagen, Änderung der Entwässerungssituation etc.)

II. Angaben über die Beschaffenheit des abzuleitenden Niederschlagswassers

Für die Einleitung von verschmutztem Niederschlagswasser von Industrie- und/oder Gewerbegebieten gelten die Anforderungen an die öffentliche Niederschlagswasserentwässerung im Trennsystem (Runderlass des MUNLV vom 26.05.2004), wofür i.d.R. mindestens eine mechanische Vorbehandlung gefordert wird. Dies gilt jedoch nur für „schwach belastetes“ Niederschlagswasser, z.B. von befestigten Flächen mit schwachem Kfz-Verkehr, Sammelgaragen, sonstigen Parkplätzen, Hof- und Verkehrsflächen in Gewerbe-, Misch- und Industriegebieten ohne den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

„Stark belastetes“ Niederschlagswasser von z.B. Großparkplätzen, Lagerflächen von Recyclingprodukten, Reststoffen muss in die öffentliche Kanalisation eingeleitet oder kann unter gewissen Voraussetzungen in Ausnahmefällen versickert werden.

Aus den o.g. Gründen ist es erforderlich, nachvollziehbare Angaben über die Beschaffenheit des abzuleitenden Niederschlagswassers zu machen. Sofern ein Nachweis, dass das Niederschlagswasser unverschmutzt bzw. nicht belastet, nicht erbracht werden kann, ist es nach der aktuellen Gesetzeslage unabdingbar, eine entsprechende Vorbehandlungsanlage vor der Einleitung (z.B. Ölabscheideranlagen, Koaleszenzabscheideranlagen und/oder Schlammfang) vorzusehen. Im Zweifelsfall ist der Nachweis über die Behandlungsbedürftigkeit des Niederschlagswassers gemäß Merkblatt BWK M3 / M 7 „Ableitung von immissionsorientierten Anforderungen an Misch- und Niederschlagswassereinleitungen unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse“ oder ATV-DVWK-M 153 „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser“ zu führen.

III. Hydrogeologisches Gutachten

Wenn eindeutige und belegbare Erkenntnisse über die Untergrundverhältnisse nicht vorliegen, ist ein hydrogeologisches Gutachten beizufügen.

IV. Beschreibung und Bemessung der Niederschlagswasserbehandlungsanlage bzw. der Versickerungsanlage

Beschreibung und Bemessung

- von Versickerungsanlage(n) kann anhand des Niederschlagswasserwasseranfalls und der Untergrundverhältnisse gem. Arbeitsblatt DWA-A 138 erfolgen,
- von Regenrückhaltebecken sollte nach Arbeitsblatt DWA-A 117 vorgenommen werden,